

wurden ihnen durch die Einrichtung des gegen Norden dem Bibliotheks-Gebäude gegenüber liegenden, von dem Professor Seumann bewohnt gewesenen Hauses ersetzt. So entstand die Absonderung des Concilienhauses, in welchem zugleich ein besonderer Saal theils als öffentliches Auditorium, theils für die Sitzungen der Societät der Wissenschaften benutzt werden sollte, auch einige andere Räume für die Archive der Facultäten und der Societät übrig blieben. — Späterhin (1774 — 1785) mußten auch aus dem unteren Geschoße des Collegien-, nun Bibliotheks-Gebäudes die Auditorien entfernt werden, um der vergrößerten Bibliothek und eine Zeit lang dem Naturalien-Cabinette Platz zu schaffen. Die östliche Seite des Viereckes wurde sodann durch die Anlage eines, nach Süden fortlaufenden neuen Flügels erweitert, dessen unterer Raum seit der Vollendung dieses Baues (1787) als öffentlicher Hörsaal gebraucht wurde. Man benutzte dieses nicht heizbare s. g. Sommer-Auditorium, wie vormals die früher genannten öffentlichen Hörsäle, hauptsächlich für Disputationen und Promotionen, so auch das zuvor erwähnte s. g. Winter-Auditorium im Concilienhause.

Für größere öffentliche Feierlichkeiten, namentlich für die während längerer Zeit üblichen Sollemnitäten bei dem Prorektorats-Wechsel und bei dem Jahrestage der Einweihung der Universität, diente, neben der Hauptbestimmung zur Universitäts-Kirche, der große Raum der alten, an das Collegien- oder Bibliotheks-Gebäude grenzenden Pauliner-Kirche.

Die Vorlesungen der akademischen Lehrer wurden dagegen meistens in Privathäusern gehalten; bequem für die Lehrer, und in einer kleinen Stadt, bei der Kürze der Wege von einem Hause zum andern, im Ganzen nicht lästig für die Zuhörer.

So stand es bei Dem, was hier zu erwähnen ist, bis zum Anfange des jetzigen Jahrhunderts. Seitdem verlangte die Bibliothek bedeutende neue Räume. Nach einem schon früher aufgestellten Plane wurde (1803) bestimmt, daß das Gebäude der Universitäts-Kirche horizontal in einen oberen und unteren Theil geschieden, der obere Saal für die Vergrößerung des Bücherschatzes benutzt, der untere Raum als öffentliches Auditorium für Feierlichkeiten gebraucht werden solle. Die Ausführung wurde nach einigen Jahren (1812) vollendet.

Nach dieser Veränderung wurde aber auch bald fühlbar, daß es an einem hinreichend geräumigen und zugleich anständigen Locale für größere feierliche Handlungen der Universität gänzlich fehle. Jener untere Raum der ehemaligen Universitätskirche bot zwar eine geräumige Grundfläche, im Übrigen aber keine solche Dimensionen dar, daß ein schicklicher Ausbau möglich gewesen wäre. Das